



Pressemitteilung

Wiesbaden, 6. Juli 2009

30 Jahre Otto-Fricke-Krankenhaus, Wiesbaden / Bad Schwalbach

Auch hochbetagte Patienten profitieren erheblich von den Fortschritten der interventionellen Medizin

Das Otto-Fricke-Krankenhaus Wiesbaden / Bad Schwalbach, die zweitälteste geriatrische Fachklinik in Hessen, veranstaltete anlässlich seines 30-jährigen Bestehens am 04.07.09 im Kurhaus Wiesbaden ein international besetztes, stark frequentiertes geriatrisches Symposium, das von etwa 180 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet besucht wurde.

Neue therapeutische Interventionsmöglichkeiten

Die Inhalte der geriatrischen Behandlung haben sich - wie der Ärztliche Direktor Dr. med. Klaus Weil bei der Begrüßung betonte - nicht zuletzt durch ein verändertes Patientenspektrum in den letzten Jahren immer stärker in Richtung Akutmedizin sowie Frührehabilitation verschoben. Mit den Themenblöcken „Schlaganfall“, „Herz-/Kreislaufkrankungen“ sowie „Demenz“ standen drei in der Geriatrie dominierende Syndrome im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ausgewiesene Experten und internationale Meinungsbildner aus den Bereichen Geriatrie, Neurologie, Kardiologie sowie Rehabilitations- und Versorgungsforschung haben im Rahmen der Veranstaltung aktuelle Aspekte der Diagnostik sowie insbesondere neue therapeutische Interventionsmöglichkeiten bei diesen Krankheitsbildern dargestellt.

Auch hochbetagte Patienten profitieren – 100jähriger Patient bei guter Gesundheit

Dank neuer Techniken können auch hochbetagte Patienten in erheblichem Maße von den Fortschritten der interventionellen Medizin profitieren. So vollendete der weltweit älteste Patient, bei dem mittels Katheter ohne Herzoperation eine neue Herzklappe in der Uniklinik Mainz eingesetzt wurde und der anschließend in der Geriatrischen Fachklinik des Otto-Fricke-Krankenhauses wieder mobilisiert wurde, am 11.03.09 seinen hundertsten Geburtstag bei guter Gesundheit und lebt wieder weitgehend selbständig in seinem Haus. Neben innovativen wissenschaftlichen Ansätzen der Prävention, neuen akutenmedizinischen wie rehabilitativen Therapieverfahren und praktischen Empfehlungen für den interdisziplinären geriatrischen Alltag wurden bislang wenig evidenzbasierte Bereiche wie z. B. körperliches Training bei Demenz oder bei Herzinsuffizienz durch aktuelle Interventionsstudien beleuchtet und methodisch abgesichert.

Das Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie, mit Standorten in Wiesbaden und Bad Schwalbach ist als Krankenhaus auf die akutmedizinische Behandlung von Erkrankungen spezialisiert, die vor allem im höheren Alter auftreten wie z.B. die Folgen eines Schlaganfalls oder altersbedingte Herz- und Kreislaufkrankungen. Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Behandlung von neurologisch bedingten Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen sowie in der Diagnostik und Beratung bei Verdacht auf Alzheimer-Erkrankungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konservative Orthopädie mit einem breiten Spektrum an orthopädischen Akutbehandlungen und einer Spezialisierung auf die Behandlung wirbelsäulenbedingter Schmerzsyndrome. Das Krankenhaus betreut und versorgt Patienten bereits in der Akutphase einer Erkrankung und erfüllt alle Leistungsmerkmale und medizinischen Standards, die heute in der Geriatrie sowie in der Orthopädie gefordert werden. Weitere Informationen: www.otto-fricke-krankenhaus.de

Pressekontakt: Sarah Binder

Pressestelle Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie

Tel.: 069 / 95 43 16 0, Fax: 069 / 95 43 16 25, Email: sarah.binder@fup-kommunikation.de

1/1